

BNP **- diagnostische und prognostische Bedeutung** **bei Herzinsuffizienz**



BNP („Brain natriuretic peptide“) ist ein Hormon, das - entgegen seiner Bezeichnung – nicht im Gehirn, sondern in den Herzkammern gebildet wird. Erhöhter Stress innerhalb der Ventrikelwand, z. B. bei Infarkt bzw. bei akuter oder chronischer Volumenbelastung, führt zu erhöhter Ausschüttung dieses Hormons, welches dann diuretisch, natriuretisch und vasodilatatorisch wirkt. Aufgrund seiner hohen Sensitivität, Spezifität und guten Korrelation mit dem Ausmaß der Volumenbelastung hat sich das BNP für folgende Indikationen etabliert:

- Diagnose bzw. Ausschluss einer Herzinsuffizienz
- Screening asymptomatischer Risikopatienten, z. B. Hypertoniker, Diabetiker, daher auch als IGEL-Leistung möglich
- Erkennung einer Dekompensation bei manifester Herzinsuffizienz
- Differentialdiagnostische Abgrenzung einer akuten Dyspnoe kardialer Ursache gegenüber anderen, z. B. pulmonalen, Ursachen
- Verlaufs- und Therapiekontrolle bei koronarer Herzkrankheit
- Prognose der Mortalität einer Herzinsuffizienz anhand der Höhe des BNP-Spiegels, und zwar auch während bzw. nach Herzinfarkt sowie im Rahmen der Therapiekontrolle
- Prognose eines Reinfarkts oder apoplektischen Insults nach aufgetretenem Herzinfarkt

Deshalb sollte bei Infarkt-Verdacht nicht nur Troponin I, sondern auch BNP bestimmt werden.

diuretisch
natriuretisch
vasodilatatorisch

geeignet für Diagnose und Prognose

auch als IGEL-Leistung
möglich

Material: EDTA-Blut

September 2003